

hübsche Säule befindet sich in der nördlichen Halle. Sie ist, ähnlich jenen im Thurmhaus der Pleissenburg und in den Fleischbänken, toscanischer Ordnung, auch stützt die Platte an den Ecken je eine besondere Console.

Die Predigerhäuser an der Nordseite der Kirche, künstlerisch unbedeutende Bauten, erfuhren namentlich seit 1745 unter Schmiedlein umfassende Verbesserungen.

Die Niklasschule.

Im Jahre 1568 wurden für den Bau der Schule über 80,000 Ziegel geliefert. Es dürfte durch den Rathsmaurer Hans Hacker damals der Bau aufgeführt worden sein, den wir im Wesentlichen noch heute an der Ecke des Nikolai-kirchhofes und der Reichsstrasse sehen. Nur der Giebel fehlt. Die Fensterprofile, wie das aus vorgekragten Formziegeln gebildete Consolengesims sind für die Entstehungszeit eigenartig. Ein Umbau fand durch Schmiedlein 1746/47 statt (1477 Thaler Unkosten).

Die Thomasschule.

Die Schule wurde 1553 für 185 Schock wahrscheinlich durch den Rathsmaurer Kunz Bundtschuh gebaut.

Der jetzige Bau, welcher 1731 entstand, hat über dem Erdgeschoss drei Obergeschosse und darüber ein Halbgeschoss, endlich einen Giebelausbau von vier Achsen, während sonst die Façade zehn Achsen in ganz schmuckloser, aber doch durch die Verhältnisse derb wirkungsvoller Weise angeordnet zeigt. Alles Ornament fehlt, abgesehen von den kräftigen, von Johann Georg Rothmann und Christoph Thierbach gefertigten schmiedeeisernen Gittern in den Oberlichtern des Erdgeschosses.

Das Modell zu diesem Umbau fertigte der Zimmermann Johann Christian Schmied; Maurermeister Georg Werner und Zimmermeister Johann Georg Rühle führten ihn aus. Der Bildhauer Valentin Schwartzenberger schuf den Satyrkopf am Brunnen vor der Stadtfront für 3 Thaler. Der Bau kostete 17,408 Thaler.

Gute Pläne der alten und neuen Anlage sind im Rathsarchiv. In diesen finden sich auch die Einzeichnungen der Möbel für Unterricht und Alumnat eingezeichnet, die für die Geschichte des Schulwesens werthvoll sind.

Das neue Thomasgymnasium wurde 1877 fertig, seither dient das alte Gebäude anderen Zwecken.

Mit dem Alumnat wurde in das neue Gymnasialgebäude übertragen:

Bildniss des Sebastian Bach.

Auf Leinwand, in Oel, 78 : 57 cm messend.

Der berühmte Musiker ist in grauem Rock, schwerer grauer Perücke dargestellt und hält ein Notenblatt in der Hand. Der kräftige, massige Kopf mit den etwas schweren Augenlidern, der sinnig prüfende Ausdruck, die volle, weisse und doch wohlgebildete Hand sind in einem etwas erdigen, braunen Ton, doch mit Geschick wiedergegeben.

Das Bild ist gut und vorsichtig restaurirt und auf neue Leinwand gespannt, welche die Bezeichnung trägt: E. G. Haufsmann pinxit 1746